

FEUERSCHÜTZENGESSELLSCHAFT

Ein Festtag zum 400. Geburtstag

Ein umfangreiches Programm für das Festjahr 2017 stellte Erster Schützenmeister Florian Wunderle bei der Generalversammlung der Königlich-privilegierten Feuerschützengesellschaft (FSG) Prien im „Schützenwirt“ vor. Die FSG kann heuer ihr 400-jähriges Bestehen feiern.

Vom 19. Mai bis 25. Juni stellt die FSG Schützenscheiben im Heimatmuseum aus. Höhepunkt ist der Festsamstag am 24. Juni mit Gottesdienst, Festzug und Festabend im König-Ludwig-Saal.

Für das Festprogramm wünschten Zweiter Bürgermeister Hans-Jürgen Schuster und Gauschützenmeister Bernhard Brehmer ein gutes Gelingen. Schuster unterstrich die Bedeutung der FSG als ältester Verein

Prien – Erster Höhepunkt der Feiern zum 400-jährigen Bestehen ist das Gauschießen für Luftgewehr und -pistole, zu dem eine große Anzahl von Teilnehmern aus dem Schützengau Chiemgau-Prien erwartet wird. Es beginnt am Dienstag, 14. März, mit dem Eröffnungsschießen für geladene Gäste und wird am Sonntag, 26. März, mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und anschließender Totenehrung abgeschlossen.

Alle weiteren FSG-Veranstaltungen sind heuer ebenfalls mit besonderen Preisen, Ehrenscheiben sowie Hutzeichen auf das Gedenkjahr abgestimmt: das Georgi-Schießen im April, das Marktschießen im September und das Kirchweihschießen im Oktober.

Schießstätte am Weidacher- Parkplatz

1529 stehen die Türken vor den Toren Wiens. In dieser Zeit höchster Gefahr dürfte die Schützengilde der Herrschaft Wildenwarth gegründet worden sein, mit einer Schießstätte im Hauptort Prien. 1608 heiratet der Tiroler Adelige Ferdinand Schurff Sophia von Freyberg, die Erbin der Herrschaft Wildenwarth, und wird Gerichtsherr. Damit übernimmt er die Schützengilde, erneuert sie und lässt 1617 eine neue Schießstätte an der Bernauer Straße bauen, an der Stelle des heutigen Weidacher-Parkplatzes. Das war die Geburtsstunde der FSG Prien.



Erster FSG-Schützenmeister Florian Wunderle (rechts) und Gauschützenmeister Bernhard Brehmer ehrten Ulrich Rackl für 60 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Schützenbund, Martina Eifertinger für ihre fleißige Mitarbeit und Renate Erhard mit der großen Gauleistungsnadel in Gold (von links).

FOTO BERGER

Priens, der ohne Unterbrechung die Schützentradiation von 1617 bis in die Gegenwart getragen habe und in der Gemeinde bei kirchlichen und weltlichen Festen stets präsent sei. Einen besonderen Dank widmete er der Jugendarbeit.

Gauschützenmeister Brehmer bedankte sich für die Möglichkeit, zum Gauschießen die Anlage der FSG nutzen zu können.

Schatzmeister Andreas Tscherner erläuterte, dass im Jubiläumsjahr mehr Geld in die Hand genommen werden müsse, um die Veranstaltungen zu finanzieren und eine Chronik zu drucken. Für die Gasträume des vereinseigenen „Schützenwirts“ kündigte er eine Auffrischung des Mobiliars und eine Optimierung des Beleuchtungssystems an. Daneben müssten die üblichen Instandhaltungsmaßnahmen des Schützenhauses und der Schieß-

stände weitergeführt werden.

Sportleiter Rudolf Weinzierl berichtete über die sportlichen Erfolge 2016. Aus der Gruppe Schüler-Jugend-Junioren qualifizierten sich 29 FSG-Schützen für die oberbayerischen Meisterschaften, zehn für die bayerischen Meisterschaften und vier für die deutschen Meisterschaften.

24 Schützen aus den Klassen Damen, Herren und Senioren traten bei den oberbayerischen Meisterschaften an. Die Mannschaft mit Florian Fischer, Andreas Wimmer und Enrico Ludwig erreichte den zweiten Platz in der Disziplin „KK 3x20“. Bei KK Herren „3x40“ wurde Fischer ebenfalls Zweiter. Eduard Trost wurde Erster in der Klasse „KK Auflage“, gefolgt von Renate Pfaffenberger.

Einen dritten Platz erzielte Dr. Helmut Schmelz bei LG-(Luftgewehr) Auflage. An

den bayerischen Meisterschaften nahmen sieben Schützen teil; davon wurde Josef Schuster bei „KK 100 Meter“ Dritter. Für die deutschen Meisterschaften qualifizierten sich fünf Schützen.

Einen dritten Platz bei den oberbayerischen Meisterschaften gab es für die Traditionsschützen Thomas Laufer, Andreas Wimmer und Sebastian Fegl in der Klasse „Mannschaft Steinschlossgewehr“. Für die bayerischen Meisterschaften qualifizierten sich fünf Traditionsschützen.

Vier deutsche Titel für Bogenschütze Leo Führen

Ein herausragender Erfolg gelang Bogenschütze Leo Führen: Von sechs deutschen Meisterschaften in verschiedenen Kategorien gewann er

vier Meisterschaftstitel und wurde zweimal Vizemeister.

Mit Gauleistungsnadeln zeichnete Wunderle die Pistolenschützen Renate Erhard und Georg Gmeiner (Große Nadel in Gold) sowie Dr. Franz Josef Rink (Gold) und Alexander Staller (Silber) aus.

Herzlichen Applaus erhielt Ulrich Rackl, den Brehmer für 60 Jahre Mitgliedschaft im Deutschen Schützenbund und im Bayerischen Sportschützenbund ehrte, aber auch für sein jahrelanges ehrenamtliches Engagement bei der FSG in seiner Eigenschaft als Architekt. Martina Eifertinger bekam für ihre Mitarbeit den Chiemgau-Adler.

Die Versammelten bestätigten Ersten Schützenmeister Wunderle und Sportleiter Weinzierl in ihren Ämtern und wählten Karin Puchstein sowie Karl Wechselberger neu in den Ausschuss.

re